XertifiX Geschäftsbericht
Berichtszeitraum: 2013-2014

Die in den früheren Jahren begonnenen Initiativen, um das XertifiX-Siegel zu etablieren, konnten 2013/2014 vom Verein XertifiX e.V. weiter fortgesetzt und deutlich ausgebaut werden.

Veränderung der politischen Rahmenbedingungen

Durch das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, das auf Länderebene und im kommunalen Bereich umgesetzt wurde, sind die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessert worden. Denn jetzt ist es erlaubt, Ausschreibungen mit sozialen und umweltpolitischen Anforderungen zu verbinden. 14 Bundesländer und über 270 Kommunen haben bis dato Beschlüsse gegen ausbeuterische Kinderarbeit gefasst (vgl. Auflistung unter www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de). Ein Desiderat besteht weiterhin darin, dass die meisten Kommunen neben Zertifikaten noch immer Eigenerklärungen der Händler akzeptieren, in denen versichert wird, dass ohne Kinder- und Sklavenarbeit produziert wurde. Die Belastbarkeit solcher Erklärungen lässt sich durch eine Kommune kaum überprüfen, so dass deren Aussagekraft in Frage gestellt werden muss.

Was Grabsteine angeht, hat sich die gesetzliche Lage verbessert, insofern als immer mehr Bundesländer die Kommunen ermächtigen, ihre Friedhofssatzungen zu ändern, um Grabsteine aus Kinderarbeit auszuschließen. Nach dem Saarland, Bremen und Baden-Württemberg hat nun auch Nordrhein-Westfalen 2014 ein entsprechendes Gesetz beschlossen. Dort geht die Landesregierung sogar - über die Ermächtigung von Kommunen hinaus - einen Schritt weiter und verbietet die Aufstellung von Grabsteinen aus Kinderarbeit. Leider gab es mit neuen Gerichtsurteilen (Leipzig und Mannheim) auch wieder Rückschläge. Prinzipiell geht es bei dem Verbot nicht nur um die Arbeit von Minderjährigen, sondern auch um die massiv gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen der erwachsenen ArbeiterInnen. Wenn Maßnahmen zum Arbeitsschutz und zur Arbeitssicherheit, Mindestlöhne und Arbeitszeiten keine Rolle spielen, werden Kostenvorteile möglich, mit denen ein heimischer Produzent nicht konkurrieren kann.

Durch die breite öffentliche Debatte zum Beschaffungswesen und die Diskussion um Friedhofssatzungen ist das Bewusstsein privater Konsumenten und sozialer Aktionsgruppen bezüglich ausbeuterischer Kinderarbeit in der Natursteinbranche weiter gewachsen. Dies zeigt sich vor allem durch die Anzahl von Anfragen nach Vorträgen in Schulen und Bildungseinrichtungen. Im Bereich öffentliche Beschaffung nahmen wir auch 2013/2014 wieder an Veranstaltungen und Workshops (z.B. Schwäbisch Gmünd, in Koblenz, Oppenheim) teil, konnten unser fundiertes Knowhow vermitteln und über wichtige Multiplikatoren öffentlich positionieren. Im Mittelpunkt stand insbesondere die Frage, wie die kommunalen Beschlüsse die Vergabepraxis von Städten und Gemeinden so verändern, dass Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Fortschritte und Wirkungen des Projekts

Kontrollkriterien

Die Kontrollkriterien wurden im Jahr 2012 erweitert. Für das XertifiX Label müssen die Produzenten *schrittweise* anspruchsvolle aber erreichbare Anforderungen erfüllen (verpflichtende jährliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen). 2014 wurde zusätzlich das PLUS-Label eingeführt, das dann vergeben wird, wenn der Standard vollständig erreicht ist.

Wirkungsgebiet

China und Vietnam sind ebenfalls Länder mit einem erhöhten Risiko für Kinderarbeit. Erst 2014 hat eine Studie von Maplecroft einen drastischen Anstieg des Risikos in China festgestellt. Gleichwohl ist Kinderarbeit bei der Natursteinproduktion in China und Vietnam bislang nicht das Hauptproblem. Hochproblematisch in diesen Ländern sind die Gefahren, die von teils massiv gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen für alle ArbeiterInnen ausgehen. Wenn ein Elternteil aufgrund von schweren Verletzungen oder gar Silikose als ErnährerIn der Familie ausfällt, dann sind auch die Kinder die Leidtragenden. Und die Gefahr, in Armut zu rutschen, ist für die ganze Familie groß.

Durch die erweiterten Anforderungen des XertifiX Standards 2012 sind auch die Voraussetzung geschaffen worden, entsprechend zu kontrollieren und die notwendigen Verbesserungen einzuleiten. Mit dem Fokus auf Kinderarbeit und die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen wäre dies nur bedingt möglich gewesen. Gegenüber anderen Siegeln zeichnet sich XertifiX dadurch aus, dass wir durch die langjährige Arbeit in Indien Erfahrungen sammeln konnten, wie Arbeitsbedingungen verbessert werden können. Es hat sich gezeigt, dass ein schrittweiser Ansatz unausweichlich ist. Die Produzenten

werden verpflichtet, jährlich Verbesserungen vorzunehmen, ohne durch extrem hohe Anforderungen abgeschreckt zu werden, sich überhaupt an dem Projekt zu beteiligen.

Als Partner für die Audits und Inspektionen in China und Vietnam konnte das Institute of Contemporary Observation (ICO) gewonnen werden. Das ICO mit Sitz in Shenzhen führt seit über zehn Jahren Sozialaudits für Firmen wie Adidas, Burberrys oder Primark in China bzw. Südostasien durch. Mit ICO ist XertifiX im Bereich Natursteine eine exklusive Partnerschaft eingegangen. Die ersten Audits in Steinbrüchen und Verarbeitungsbetrieben werden seit Sommer 2014 durchgeführt.

Lizenznehmer

Nach zweieinhalb Jahren intensiver Verhandlungen wurde im Juni 2014 der Lizenzvertrag mit dem Lieferanten von Toom Baumärkte (REWE-Gruppe) unterzeichnet. Vom 16. bis 19. September 2014 hat eine Kick-Off Veranstaltung in China stattgefunden. Bei dem Treffen, bei dem auch die XertifiX-Vorsitzende und einer der Toom-Geschäftsführer teilgenommen haben, sind alle Produzenten in die Thematik der sozial- und umweltverträglichen Produktion intensiv eingeführt und damit vertraut gemacht worden, was XertifiX bzw. die REWE Gruppe erwartet. Es wurde deutlich, dass die Produzenten eine Chance sehen, die genannten Ziele zu erreichen, wenn sie auch einen weiten und schwierigen Weg bei der Umsetzung gehen müssen. Realistisch kann nicht vor Anfang 2016 damit gerechnet werden, dass Natursteine mit XertifiX PLUS-Label im Programm der TOOM Baumärkte verfügbar sind, und damit der gesamte Standard erfüllt ist.

2013 / 2014 konnten neue Lizenznehmer gewonnen werden: Mineralien Kontor Bremen (m.k.b.) lässt bei XertifiX Naturstein-Importe aus Indien, China und Vietnam kontrollieren, Euro Stone Project Importe aus China und Vietnam und Fliesenmax Importe aus China.

Lizenzgebühren

In 2013 wurden die Lizenzgebühren auf ein Jahresgebührensystem umgestellt. Dies bedeutet, dass der Lizenznehmer für jedes Importland, aus dem zertifizierte Ware bezogen wird, eine Jahresgebühr zahlt. Diese Jahresgebühr richtet sich nach der Höhe der Gesamtimporte aus diesem Land. Zusätzlich ist eine Jahresgebühr pro kontrollierter Produktionsstätte zu entrichten.

Bislang haben wir in Indien sehr gute Erfahrungen mit der neuen Gebührenordnung gemacht. Vor allem bedeutet die neue Regelung deutlich weniger Bürokratie für den Lizenznehmer und für XertifiX. Für China stellten sich neue Anforderungen. Unser externer Dienstleister ICO rechnet die Kosten pro durchgeführtem Audit ab. Entsprechend waren für XertifiX die Kosten sehr genau zu kalkulieren. Dies ist sehr gut gelungen.

In Vietnam waren die Kosten noch schwerer zu kalkulieren. Hier werden die Auditkosten nun direkt vom Lizenznehmer an ICO gezahlt. XertifiX erhält dafür pro zu kontrollierender Produktionsstätte eine angepasste Jahresgebühr. Dies hat Vorteile, sofern die Transparenz beim Bezahlsystem erhöht wird und keine Mehrwertsteuer für die Auditgebühren an den deutschen Staat abgeführt werden muss. Nach einem Jahr werden wir die Modelle vergleichen und entscheiden, mit welchem wir für alle Länder arbeiten werden.

Finanzen

Der Finanzbericht wird gesondert ausgeführt. Positiv ist zu vermerken, dass durch die Ausweitung des Wirkungsgebietes auf China und Vietnam neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Hierdurch kann in 2014 das Jahresbudget erstmals durch Mitgliedsbeiträge und Lizenzeinnahmen und ohne weitere Zuschüsse gedeckt werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2013 /2014 gab es zahlreiche Reportagen und Interviews über die Arbeit von XertifiX. Exemplarisch seien ein Bericht des Wissensjournals Galileo von Pro 7 genannt, sowie Interviews auf Deutschlandradio, SWR2 oder dem Bayerischen Rundfunk.

2014 hat das weltberühmte Maharaj Trio bei einzelnen Konzerten in Deutschland für XertifiX Sozialprojekte geworben. Ab der Europa-Tour 2015 wird Maharaj dies bei jedem Konzert tun.

Das wichtige Online-Portal „Label Online“ der Verbraucherinitiative e.V. Berlin wurde neu gelauncht. Das XertifiX Zertifikat wird hier jetzt als „besonders empfehlenswert“ eingestuft.

Sozialprojekte

2013 haben wir den Verein, XertifiX Sozialprojekte e.V., gegründet, über den XertifiX Projekte finanziert und durchführt werden. Als gemeinnütziger Verein ist er berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen, ist aber auch auf diese Spenden dringend angewiesen, da es keine weiteren Einnahmen für die Projektfinanzierung gibt.

Folgende Sozialprojekte werden derzeit unterstützt:

Daneshwar, Nordindien: Schulprojekt und -neubau

In Rajasthan, einem armen Bundesstaat südlich von Delhi, leben viele Menschen von der Naturstein-gewinnung. Eine dieser Regionen ist der Bundi-Distrikt, ca. 200 Kilometer südlich der Landeshaupt-stadt Jaipur. Hier haben sich viele Wanderarbeiter mit ihren Familien und Kindern angesiedelt, meist Dalits, Unberührbare. Ihre Kinder sind in den Schulen der angrenzenden Dörfer nicht willkommen. Vielfach verweigern die Behörden diesen Kindern mit fadenscheinigen Argumenten den Schulbesuch. Trotz Verbots vor über 60 Jahren lebt die Kastengesellschaft weiter. Die Folge: viele Kinder, besuchen gar keine Schule, sondern arbeiten mit den Eltern in den Steinbrüchen. Bei denen, die zur Schule ge-hen, gibt ein ernstes Abbrecher-Problem.

Zur Realität des indischen Schulsystems gehört auch, dass staatliche Stellen „fehlenden“ Kindern allzu oft nicht nachgehen. Oft erscheinen Lehrer zu spät oder gar nicht zum Unterricht. Einziges Krite-rium, nach dem eine Lehrkraft bewertet wird ist, ob ihre Schüler das Klassenziel erreichen oder nicht. Bei Nichtversetzung steht der Job auf dem Spiel. So wird die Versetzung der Schüler nicht von ihrer Leistungen bestimmt, sondern unter allen Umständen gewährt.

Hauptziel des Projektes ist es, den ausgegrenzten Kindern der Wanderarbeiter den Schulbesuch zu ermöglichen. Durch die Not und das harte Leben im Steinbruch haben die Eltern andere Sorgen, als sich um die Schulbildung ihres Nachwuchses zu kümmern, zumal auch die meisten Erwachsenen keine Schule besucht haben. Die Bedeutung von Bildung ist ihnen nicht bewusst. Deshalb müssen zu-nächst die Mütter und Väter sensibilisiert werden. Sie müssen erkennen, dass ihre Kinder Rechte ha-ben – Rechte auf Schutz und Fürsorge, auf gesundheitliche Vorsorge, auf Schulbildung, die letztlich der Familie zugutekommt.

Das Projekt wird durch die Fair-Childhood-Stiftung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) finanziert.

Maßnahmen des Projektes (Auswahl):

- in unmittelbarer Nähe der Steinbrucharbeiter-Siedlung wird den Kindern der Wanderarbeiter ein Schulangebot gemacht;
- nach einer Interims-Lösung wird ein neues Schulgebäude erbaut;
- etwa 500 Familien werden sensibilisiert, die Rechte ihrer Kinder anzuerkennen, sie zu unterstützen und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen;
- Steinbrucharbeiterinnen und –arbeiter werden über ihre Rechte aufgeklärt und lernen, diese einzufordern;

Laufzeit: 2013-2015 (dreijährige Verlängerung geplant)

Thar Desert, Rajasthan: Drei Schulprojekte

Die Thar Wüste ist eine Gegend in Rajasthan, die unterentwickelt ist und deren Bewohner sehr arm sind. Zu seltene und unvorhersehbare Regenfälle führen zu massiver Trockenheit. Die durchschnittliche Regenmenge liegt zwischen 500mm im Osten und bis zu 100mm im Westen. Landwirtschaft ist in dieser Gegend extrem schwierig. In durchschnittlich vier von zehn Jahren gibt es Dürreperioden. Die Gegend ist jedoch reich an Mineralien. Es wird geschätzt, dass rund 2.2 Mio. Arbeiter in ganz Rajasthan in Steinbrüchen arbeiten, davon rund 400.000 in der Gegend der Thar Wüste.

Die XertifiX Partnerorganisation GRAVIS hat eine Studie erstellt, nach der etwa 12% der Beschäftigten in diesen Steinbrüchen Kinder sind. Die größte Zahl der Beschäftigten ist zwischen 15 und 40 Jahren alt und nur 10% sind über 40 Jahre. Die Bedingungen sind erbärmlich: es gibt kein sauberes Trinkwasser, keine Erste Hilfe, keine ärztliche Versorgung oder Krankenhäuser, keine Sicherheitsmaßnahmen in den Steinbrüchen und häufig Unterernährung. Die größte Gefahr geht jedoch von Silikose aus, die durch das ungeschützte Einatmen von Feinstaub ausgelöst wird, die unheilbar und tödlich ist.

Gramin Vikas Vigyan Samiti (GRAVIS) wurde 1983 von einer Gruppe sich auf Gandhi berufender Aktivisten gegründet. Seit 1994 widmet sich die Organisation der Stärkung der Gemeinschaften in den Steinbruch-Siedlungen mit einem Schwerpunkt auf (Schul-)bildung der Kinder. Hierzu wurden Schulen gebaut, sowie medizinische Maßnahmen ergriffen und Gesundheitsbildung angeboten.

Mit der Unterstützung von XertifiX finanziert GRAVIS derzeit drei Schulzentren, die etwa von 180 Kindern besucht werden. Der Bildung ist ganzheitlich und schließt neben dem regulären Unterricht auch extracurriculare Aktivitäten und Erziehung zu Umwelt-, Hygiene- und Ernährungsfragen ein. Die Maßnahmen werden von einem GRAVIS Erzieher koordiniert und durch ein Außenteam unterstützt. Durch das Projekt können der Lehrer bezahlt werden, Unterrichtsmaterialien angeschafft und Aktivitäten (wie Workshops oder Gesundheitschecks) finanziert werden. 180 Kinder erhalten so die Möglichkeit zum Schulbesuch.

Laufzeit: 2014-2015 (Verlängerung geplant)

Unterstützung von Steinbrucharbeiter-Kindern bei Chennai, Südindien

Mit Blick auf die armseligen Lebensbedingungen, die schwierige sozio-ökonomische Situation und die Bedürftigkeit von Kindern von Steinbrucharbeitern wurde dieses Projekt bei Chennai ins Leben gerufen.

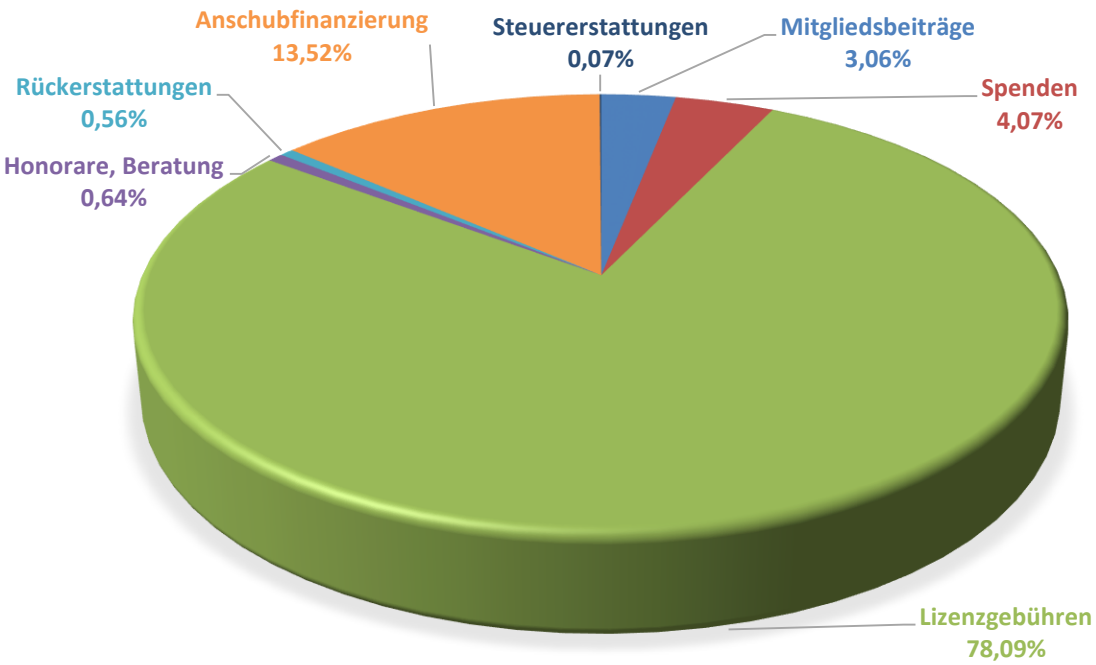
Zielgruppe ist die kleine ethnische Gruppe der "Irulas", –traditionell Schlangenfänger und halbnomadische Gemeinschaften – die in Steinbrüchen in der Gegend von Chennai arbeiten. Sie leben in kleinen Hütten in unmittelbarer Nähe zu den der Steinbrüchen. Von den ungefähr 80 Kindern zwischen 3 bis 14 gehen nur etwa 20 zur Schule und 10 in eine Tagesstätte, jedoch keines von ihnen regelmäßig. Das Hauptziel des Projekts ist es, die dauerhafte Schulbildung dieser Kinder zu unterstützen.

Das Projekt wird von der EineWelt – Gruppe Waldenbuch finanziert.
Laufzeit: 2013-2015

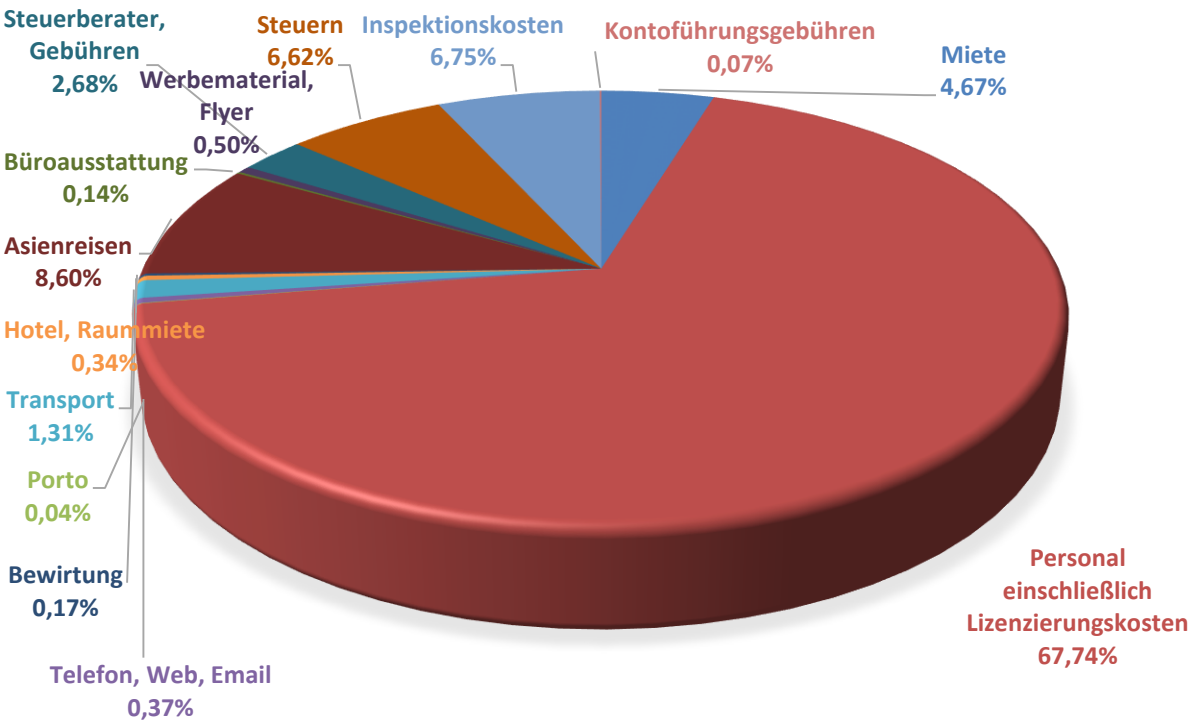
Dr. Walter Schmidt / Ingrid Sehrbrock

Anhang 1: Finanzen 2013

EINNAHMEN 2013

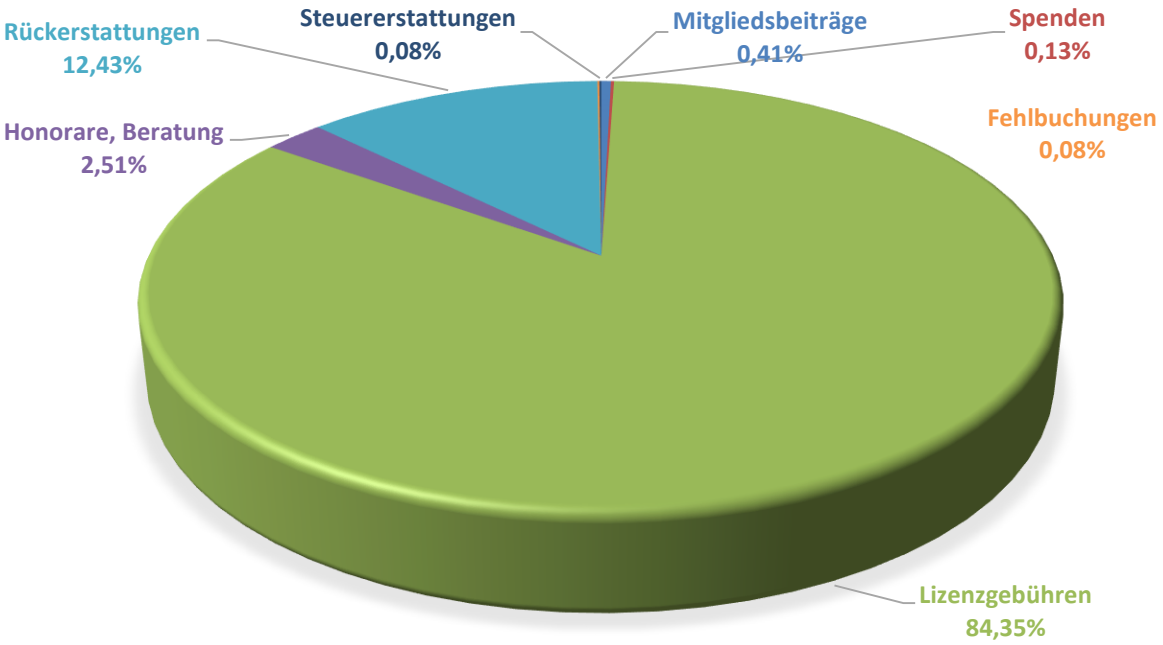
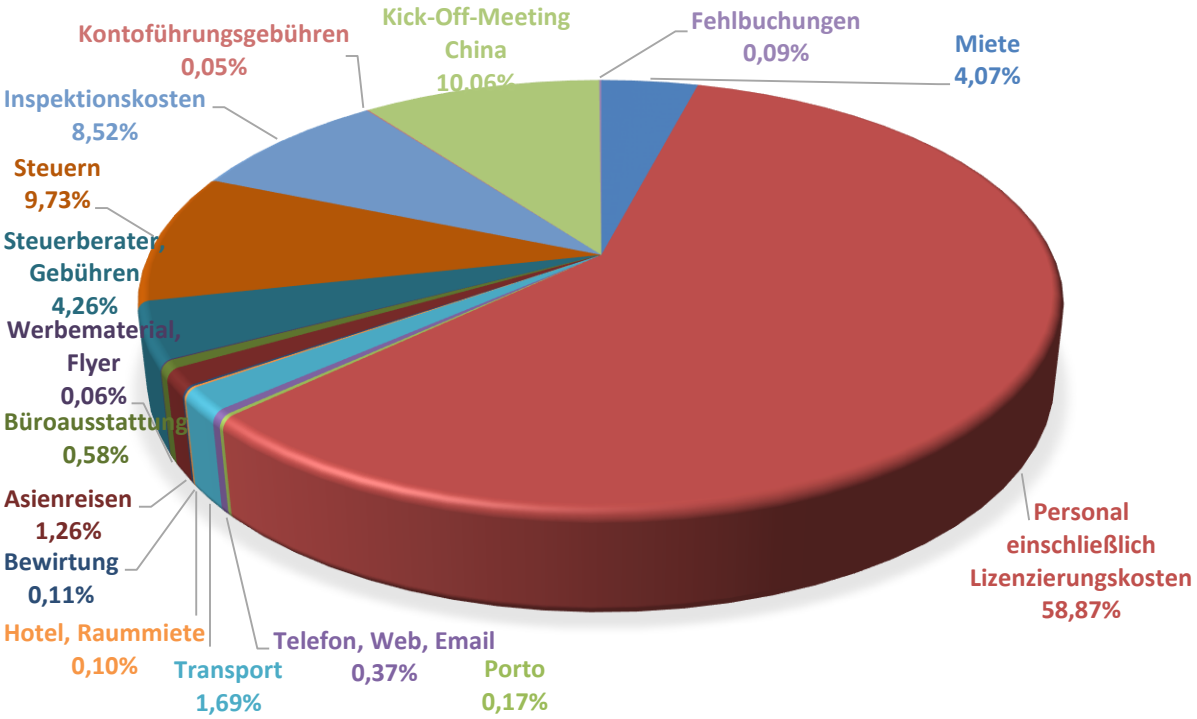


AUSGABEN 2013



Anhang 2: Finanzen 2014

EINNAHMEN 2014



AUSGABEN 2014